

Mehrwert durch mehr Schule

Freiwillig soll das Angebot sein, qualitativ hochwertig und mit einem Mehrwert für Schüler und Eltern: Die Grundschule Frankenhardt will Ganztagschule werden. Der Gemeinderat unterstützt den Antrag.

CHRISTINE HOFMANN | 11.07.2014



Foto: Christine Hofmann

Lesen, Schreiben, Rechnen - die Drittklässler der Grundschule Frankenhardt arbeiten schon jetzt nach einem Wochenplan. Jeder Schüler entscheidet selbst, welche Aufgabe er wann lösen möchte.

Leicht gefallen ist den Gemeinderäten die Entscheidung nicht. Der Schritt von einer Grundschule mit bislang einem Unterrichtsnachmittag hin zu einer Wahlform mit drei Tagen, an denen die Kinder acht Stunden lang in der Schule bleiben, ist kein einfacher. Er verändert nicht nur die Schule, sondern auch das Familienleben. Fühlen sich Eltern möglicherweise unter Druck gesetzt, ihr Kind für die Ganztagschule anzumelden? Werden Kinder, die das freiwillige Nachmittagsangebot nicht nutzen, benachteiligt? Kommen zusätzliche Kosten auf die Gemeinde zu?

All diese Fragen galt es in der Gemeinderatssitzung zu klären. Rektor Matthias Fleck, der das Konzept der Ganztagsgrundschule in der Sitzung vorstellte, stand Rede und Antwort. "Vor 20 Jahren galt man als Rabeneltern, wenn man sein Kind betreuen ließ. Heute gilt man als

hinterwaldlerisch, wenn man die Betreuung nicht nutzt", sagte der Schulleiter. "Diese Polarisierung wollen wir nicht. Jeder soll frei für sich entscheiden können und - egal wie die Entscheidung ausfällt - keine Nachteile haben."

Die Weiterentwicklung der Grundschule Frankenhardt sieht Matthias Fleck nicht als Pflicht, sondern als Chance. Davon würden alle Kinder profitieren - sowohl die, die nur vormittags zur Schule gehen als auch diejenigen, die künftig dreimal wöchentlich einen langen Schultag haben.

Das neue Unterrichtsmodell sieht täglich zwei Stunden individuelle Lernzeit am Vormittag vor. Die Schüler arbeiten in dieser Zeit selbstständig und nach eigener Auswahl an verschiedenen Themen. Der eine übt vielleicht Rechtschreibung, der nächste rechnet an einem Mathe-Arbeitsblatt und ein anderer Schüler liest ein Buch. "Die Zeiten, in denen wir alle Schüler über einen Kamm scheren, sind vorbei. Jeder hat einen anderen Leistungsstand. Heute gilt es, die Kinder gezielt zu fördern", erklärte der Rektor.

Die gezielte Förderung soll künftig am Nachmittag fortgesetzt werden. Geplant sind auch eine Hausaufgabenbetreuung und verschiedene Arbeitsgemeinschaften. Dafür sollen auch außerschulische Partner, wie Vereine, die Musikschule, Betriebe oder Ehrenamtliche gewonnen werden. "Wir wollen mehr als eine reine Betreuung. Die Kinder sollen hier vernünftig arbeiten und lernen können und einen Mehrwert mitnehmen", sagte Matthias Fleck.

Die Ganztagschule ist kostenlos. Die Gemeinde als Schulträger übernimmt die Sachkosten und das Mittagessen. Die Organisation liegt in der Verantwortung der Schule. Diese bekommt - je nachdem, wie viele Kinder zur Ganztagschule angemeldet werden - neun beziehungsweise 18 zusätzliche Lehrerwochenstunden zugewiesen. Bei einer Umfrage im Frühjahr meldeten mehr als 30 Eltern Bedarf an einer ganztägigen Betreuung an. Der Elternbeirat äußerte sich positiv und die Schulkonferenz votierte einstimmig für eine Ganztagschule zum Schuljahr 2015/16. Und auch der Schulträger stimmte, nachdem alle Fragen geklärt waren, mit großer Mehrheit zu.

Jetzt kann der förmliche Antrag beim Schulamt vorgelegt werden. Bürgermeister Jörg Schmidt dankte den Gemeinderäten für ihre Unterstützung. Die Ganztagschule sei ein gutes pädagogisches Angebot für die Frankenhardter Kinder.

Info Jörg Schmidt hat sein erstes Amtsjahr als Bürgermeister von Frankenhardt vollendet. Lesen Sie dazu morgen ein Interview.